

Predigt im Gottesdienst zu Pfingsten 2007 im Dom zu Braunschweig

Thema: Freude an der Kirche

Von Landesbischof Dr. Friedrich Weber

Text: Römer 14,17

„Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist“

Liebe Gemeinde,

An der Kirche freue ich mich. Sie ist Geschenk, sie ist Raum des Lebens, sie ist Herberge des Glaubens. In ihr begegne ich dem Wort Gottes, das mich erfrischt, tröstet und – wenn nötig – zurecht bringt. In ihr höre ich von den großen und kleinen Themen des Lebens und bleibe mit meinen Fragen an sie und in ihnen nicht allein. Das Wort Gottes, die gute Botschaft von Jesus Christus und seinem Da-Sein für mich, für uns, bringt alles, was ist, ins rechte und lebensdienliche Lot. In der Kirche begegne ich Menschen, nicht nur denen, die ich immer sehe, sondern gerade Menschen, die mir eher selten begegnen in meinem Alltag. Wir finden zueinander, eine neue Gemeinschaft entsteht. Das Leben wird reicher, bunter. In der Kirche kommt mir aber auch der ferne Nächste nahe. Auch er, auch sie ist – wie ich – ein Mensch der Liebe Gottes. Und die Musik in der Kirche, die Lieder und Melodien, die Glocken und die Orgel, das Taufbecken und die Kanzel, der Altar. Und in manchen Kirchen sehe ich Grabdenkmäler, Erinnerung an das vollendete Leben derer, die vor uns hier ihren Glauben lebten, in deren Bekenntnis ich einstimme und mich mitnehmen lasse, wenn meins vielleicht mit Worten Mühe hat.

Ich freue mich an der Kirche. Und will Ihnen dies nun verdeutlichen, indem ich jeden Buchstaben des Wortes Freude noch einmal durchdekliniere auf das hin, was er denn mit der Kirche zu tun hat.

F rieden – Botschaft

- „Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens“ – „Friede sei mit Euch“

- Menschen brauchen es, mit sich selbst und anderen ihren **Frieden** machen zu können
- Menschen sind angewiesen auf die Chance zum Neubeginn statt ewiger Vergeltung
- wir beten hier für den **Frieden**, damit unsere Sehnsucht danach einen Ort hat, damit wir unsere Angst vor Krieg loswerden können, damit wir überhaupt etwas tun können, um den Menschen in den Krisengebieten der Welt beizustehen
- sozialer Frieden: hier leben wir den Versuch anders miteinander umzugehen, Menschen nicht als Gewinner und Verlierer, Kranke, Gesunde, Behinderte zu sehen und zu unterscheiden, sondern als Gottes gewollte Kinder, jeder bei seinem Namen gerufen

Ruhe – Raum

- der Ort inne zuhalten im Gerenne des Alltages
- der Ort, sich bewusst zu machen, was hält und trägt
- auf Gottes Wort hören und in sich selbst horchen
- der Ort, Segen zu spüren, Gott nah zu sein, fast von allein in eine Gebetshaltung zu finden
- eine Schutzzone, ein heiliger Ort
- Heimat

Erbarmen – Erbauung

- wo sonst noch dürfen wir auf Erbarmen angewiesen sein
- wo sonst können wir darauf vertrauen, dass uns Erbarmen widerfährt
- hier wird nicht unsere Leistung aufgerechnet, hier haben wir nicht zuerst eine Arbeitskraft, hier dürfen wir kommen auch dann, wenn wir immer wieder scheitern, wenn wir uns selbst nicht mehr mögen, wenn wir schuldig geworden sind
- hier ist ein Ort der Zuflucht (Asyl)
- hier erfahren wir Erbauung und Stärkung, die wir nicht aus uns selbst schöpfen müssen
- Musik

Urerfahrung des Vertrauens

- nur wer Vertrauen erfährt, kann Vertrauen weitergeben
- nur wer sich angenommen und aufgehoben weiß, kann auf andere zugehen
- „du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand“

Dankbarkeit

- bewusst werden, wem ich mich verdanke
- frei werden davon, alles selbst zu müssen – statt dessen lernen, dankbar anzunehmen
- Vorbereitung auf Zeiten, in denen wir auf andere angewiesen sind
- Dankbarkeit für die Schönheit der Schöpfung – eine Welt voller Gründe, sich zu freuen
- Dankbarkeit für die Rettung und Bewahrung
- Stoßgebet und Stoßseufzer

Erfahrung mit dem Glauben anderer

- erleben, dass Glauben mich mit anderen verbindet
- einander erkennen im Vaterunser als Geschwister
- sich gegenseitig durchtragen, Trost finden und schenken
- Identität bewahren – in der eigenen Familie, der eigenen Kultur, der eigenen Glaubenssprachen
- Im Fremden den vertrauten Bruder sehen lernen
- Geschichte und Zukunft teilen

Zur Entdeckung Ihrer, unserer Kirche lade ich Sie ein, heute an Pfingsten. Entdecken Sie das Geburtstagskind als einen Schatz, der Sie und Ihr Leben reich machen kann. Entdecken Sie die Kirche als den Ort, an dem Ihnen der Segen Gottes zugesprochen wird, Ihnen ganz persönlich, für Sie, zum guten Leben.

Amen

Predigtlied EG 398: „In dir ist Freude in allem Leide ...“